

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Montag, 3. Oktober 2011 09:40
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_075: der Geist ist die innerste Kraft

Liebe Liste,

im vorhergehenden Kapitel 74 hat der hohe Engel Raphael dargelegt, dass in jedem Gedanken Gottes der eine Geist der Liebe Gottes, der Weisheit Gottes und der Kraft (Willensmacht) Gottes anwesend ist und dadurch jedem der Gottgedanken den für ihn bestimmten Inhalt seiner Art (der Intelligenz und der Eigenschaften) für dessen selbständiges Leben und seiner eigenen Fortpflanzung als seinen Samen gibt.

Alle diese Gottgedanken sind geeignet die grobe Materie aufzuweichen, aufzulösen und die Substanzen dieser Materie (es ist gebundener Geist; siehe den Geisterfall als dazugehörige Parabel) freizusetzen um dadurch feinstoffliche Formen (Seelen) zu bilden.

Bei dieser Materie-Auflösung entstehen Seelenwesen, die, je komplexer sie werden, sich zu Seelen von Menschenwesen heranbilden. Am Ende dieser Entwicklung durch die drei Reiche der Natur hindurch steht die Seele des Menschen als die Körnung dieses Vorgangs der Materie-Befreiung hinein und hinüber, hinauf in das Seelische.

Wie sich die Substanzen zu Seelenwesen zuerst auf der unteren Ebene der Mineralien, dann der Pflanzenwelt, dann der Tierwelt bis hinauf zu den hohen Säugetieren entwickeln, bestimmt jeder Geist, der für sich eine Seele bildet (formt, generiert):

So geschieht es, dass keine zwei Menschen gleichartig in ihrem Wesen sind: jeder Mensch hat seine individuelle Seele mit allen ihren Fähigkeiten und allen ihren Neigungen, und auch Defiziten; jeder Mensch ist ein eigener Mix (einzigartige Mischung seines Seelischen).

Raphael sagt dann zu Agrikola, dass er weitere Fragen stellen möge, wenn ihm danach ist, denn man habe genügend Zeit um sie zu besprechen. Das geschieht nun mit dem Text des Kapitel 75 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

[GEJ.07_075,01] Sagte Agrikola: „Himmlischer Freund, diese Sache jemandem noch klarer und einleuchtender zu machen, als du sie mir und uns allen gemacht hast, ist wahrlich unmöglich! Daß wir aber alles das noch nicht in der vollen Tiefe also einsehen und begreifen können, wie du diese Sache einsiehst und begreifst, das wird dir sicher auch noch um sehr vieles klarer sein, als es uns selbst klar sein kann; denn wofür der irdische Mensch noch lange keinen rechten Begriffssinn hat, das kann er auch bei seinem allerbesten Willen niemals völlig im rechten Lichte begreifen. Doch das ist mir nun dennoch völlig klar geworden, daß alle wesenhafte Realität eigentlich nur im Reingeistigen zu suchen und somit auch ungezweifelt zu finden ist. Ich möchte dich, du liebster, rein himmlischer Freund, wegen des noch möglich klareren Begreifens deiner Lehre übers Reingeistige nur noch um einige noch handgreiflichere Beispiele bitten. Denn sieh, wir Römer haben da einen alten Spruch, und der lautet: LONGUM ITER PER PRAECEPTA, BREVIS ET EFFICAX PER EXEMPLA! ("Lang ist der Weg durch Belehrung, kurz und wirksam durch Beispiele!") Und das ist sicher eine alte und ganz wahre Lehre. Ein ganz kleines und kurzes Beispiel sagt einem forschenden Menschen oft und nahezu immer mehr, als was ihm alle theoretischen Lehren und Grundsätze zu sagen imstande sind, und aus eben dem Grunde bitte ich dich denn auch um einige kleine und gute Beispiele.“

Agrikola hat erkannt, dass alle Realität (jedes wahrhaftige Sein) einzig und allein aus dem Reingeistigen Gottes hervorgeht und sich dadurch bildet (formt).

Die Liebe, die Weisheit die Willenskraft Gottes ist die einzige Realität, sie ist in jedem Gedanken aus Gott enthalten und kann mit dieser Liebe

Gottes, dieser Weisheit Gottes, dieser Kraft Gottes (es ist die Trinität Gottes) die eigene Substanz, das ist ihre Seele und den zugehörigen äußeren Leib (ihr Fleisch) bilden (formen)um sich dann selbst mit ihrem Samen zu reproduzieren.

Der kluge Römer möchte aber die Wirkungsweise des Reingeistigen in den Gottgedanken besser verstehen lernen und bittet den Raphael, ihm griffige Beispiele zu geben.

[GEJ.07_075,02] Sagte Raphael: „Ja, du mein Freund, es wären dir schon noch eine Menge und das sehr handgreiflich klare Beispiele zu geben; aber du wirst darum das Reingeistige dennoch nicht völlig mit deinen Natursinnen fassen können. Der Geist als überall die innerste Kraft durchdringt alles, sieht alles und bezwingt alles – was auch dein Geist tun wird, aber noch nicht heute und auch nicht morgen, sondern dann, wenn in dir alles in der vollen Wahrheit geordnet sein wird.

Das Reingeistige Gottes kann erst dann in der rechten Weise verstanden werden, wenn er - der Mensch - ganz in seiner geistigen Wiedergeburt angekommen ist; erst im Zustand der geistigen Wiedergeburt wird der Mensch in vollen Wahrheit in Gott verstehen, und die Art Seines Wirkens in der rechten Weise erkennen.

[GEJ.07_075,03] Siehe an dort die Jünger des Herrn, von denen zwei sich nun noch unten im Tempel aufhalten (Thomas und Judas wurden von Jesus dorthin als Beobachter entsandt, als der Hohe Rat Nikodemus hinunter nach Jerusalem in den Tempel gegangen ist); **einer von den zweien aber ist ein Weltsüchtler** (der Judas hängt den Neigungen der Welt an)! **Siehe, diese Jünger – mit Ausnahme des einen – sind schon nahe auf dem Punkte, auf dem ich als ein reiner Geist mich nun befinde; aber das zu erreichen war für sie auch durchaus nicht etwas derart Leichtes, wie du dir das irgend vorstellen möchtest. Sie waren zumeist Fischer am Galiläischen Meere in der Nähe von Kapernaum und waren dabei Haus- und Grundbesitzer und haben Weiber und Kinder, und siehe, Sie verließen alles und folgten willig und mit großer Freude dem Herrn nach, der Erreichung des Gottesreiches wegen und zur Erreichung Seiner Kraft und Macht! Und weil sie pur des Reiches Gottes wegen aller Welt den Rücken zugewendet haben, so haben sie auch dasselbe in sich erreicht in kurzer Zeit, was du als ein großer Weltmensch erst so nach und nach wirst erreichen können.**

Diese sog. Altjünger Jesu - mit der Ausnahme des Judas - sind schon in ihrer geistigen Wiedergeburt angekommen, sagt hier Raphael. Sie haben allem in der Welt entsagt und nur noch das angestebt, was ihnen Jesus gelehrt hat: sie erkennen schon das Reich Gottes, das ein geistiges Reich ist.

[GEJ.07_075,04] Du wirst das aber erreichen nach dem Maße deiner Liebe zu Gott dem Herrn und nach dem Maße deiner Liebe zu deinen Nebenmenschen; denn die Stärke deiner Liebe zu Gott und zum Nächsten wird dir anzeigen, wieviel des Reiches Gottes in dir wach und reif geworden ist.

Raphael betont: Der Schlüssel zur Erreichung der geistigen Wiedergeburt ist die vollständige und hingebungsvolle (bedingungslose) Liebe zu Gott und die ganze Liebe des Menschen zu seinen Nebenmenschen.

[GEJ.07_075,05] Das Reich Gottes in dir aber ist die besagte Liebe in dir, und diese Liebe ist auch dein Geist als die einzige Wahrheit, Realität und das ewige, unverwüstbare Leben. Nun, wie aber das also ist, wie ich es dir nun gezeigt habe, das kann dir kein noch so gewähltes Beispiel zeigen, sondern das muß du in dir selbst erfahren. Bis zu der eigenen Erfahrung aber heißt es: glauben und hoffen auf die sichere Erfüllung alles dessen, was der Herr als die urewige Wahrheit dir und euch allen treulichst verheißen hat!

Hier gibt Raphael die Definition des Begriffs "**Reich Gottes**":

Das Reich Gottes ist im Herzen der Seele des Menschen und ist

***** die Liebe zu Gott und den Menschen,**
(ohne die Liebe ist alles umsonst)

- *** **diese Liebe ist die Kraft des Geistes im Menschen,**
(Liebegeist und Weisheit ist im Willen = Geist)
- *** **diese Liebe ist das ewige Leben des Menschen.**
(das ist die eine Wahrheit und die eine Realität aus Gott).

Hierzu kann Raphael keine weiteren Beispiele geben: **das muss jeder Mensch an sich selbst im Voranschreiten zu seiner geistigen Wiedergeburt erleben (in sich gewahr werden).**

[GEJ.07_075,06] Ich will dir aber dessenungeachtet dennoch einige Beispielszeichen wirken, aus denen du noch etwas heller ersehen wirst, daß allein im Geiste aller Urstoff und alle Realität zu Hause ist. Ihr Römer habt auch einen Spruch, den wir hier recht gut brauchbar voranstellen können. Siehe, euer Spruch lautet folgendermaßen: QUOD A PRINCIPIO NON VALET, AUT VALERE NEQUIT, ETIAM IN SUCCESSU NON ALIQUID VALERE POTEST; EX NIHILO NIHIL ERIT (Was im Anfang keine Kraft hat oder haben kann, das kann auch in seinem Fortgang nicht irgend etwas zustande bringen: aus nichts wird nichts!). Aus dem aber geht schon der menschlichen Vernunft zufolge klar hervor, daß das Reingeistige ein wahrstes Etwas sein muß; denn wäre es nach den materiellen Begriffen der Menschen ein gewisses, seiner selbst unmöglich bewußtes Nichts, wie könnte es ewig je zu einem seiner selbst bewußten Etwas werden?!

[GEJ.07_075,07] Damit aber aus dem Reingeistigen alles, was da ist, werden, entstehen und bestehen kann, so muß ja dieses Reingeistige vor allem ein wahrstes Etwas sein, damit aus ihm jedes andere Etwas als Folge hervorgehen kann. In dem Samenkorn ist demnach der im Keimhülschen ruhende Geist allein ein wahres Etwas, während der ganze andere Samenleib für sich gar nichts ist, sondern das, was er ist, nur durch den ihm innewohnenden Geist ist. Dieser Geist arbeitet nach seiner ihm innewohnenden Intelligenz durch die Kraft seines Willens, und es wird daraus eine Pflanze, ein Strauch, ein Baum, ein Tier, ja eine ganze Welt.

Mit anderen Worten: **Das Reingeistige ist die wahre Realität. Diese Realität ist im Samen (in der Keimhülle) enthalten. Dieser Geist Gottes im Samen erschafft alles und alles was feinstofflich oder grobstofflich entsteht ist nicht die Realität. Realität ist nur der Geist.**

So ist auch das Reich Gottes nicht von dieser Welt: Gott ist Geist. Alles kommt aus dem Geist Gottes und soll "bereichert" (erfahrungs-reich) durch die Erprobung in der Entfernung von Gott (auf Erden) zu Gott zurückkehren.

Auf diesem Weg macht Gott seine Kinder (erschaffene Wesen) zu eigenständigen, zu würdigen "Kinder Gottes" (Vollmenschen, gewordene Engel).

[GEJ.07_075,08] Was aber der Geist in sich ist, das habe ich dir bereits schon zum öfteren Male erklärt. Doch du kannst das nun darum noch nicht bis auf den Grund des Grundes einsehen, weil dein eigener Geist dich selbst noch nicht durchdrungen hat, aber so viel kannst du es dir in deiner Seele doch versinnlichen, daß das Uretwas des Geistes ein lebendiges und seiner selbst überklar bewußtes Feuer und Licht und somit die höchste Liebe und die höchste Weisheit selbst ist. Mehr kann dir darüber auch der Herr Selbst nicht sagen!"

Es ist nicht möglich etwas zu erklären, wenn der Schüler zur Aufnahme des zu Erklärenden noch nicht bereit ist (siehe als Beispiel den Unterricht in Mathematik in der Schule).

Jesus könnte es mitteilen, aber es würde nicht verstanden werden, sagt Raphael.

Nun möchte der wissbegierige Römer Agrikola vom hohen Engel noch etwas über die **Befreiung vom Materiellen** erfahren; Raphael gibt auch hierzu bereitwillig Auskunft. Siehe dazu den Text des Kapitel 76 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber (folgende E-Mail).

Herzlich
Gerd